

Buttenheim – Heimat von Levi Strauss, dem Erfinder der "Jeans"

Kaum jemand, der auf der Autobahn Nürnberg–Bamberg an der Ausfahrt BUTTENHEIM vorbeifährt weiß, daß diese oberfränkische Gemeinde der Geburtsort des Erfinders der heute wohl am meisten gebrauchten Hosen – der JEANS – LEVI STRAUSS – ist.

Strauss erblickte am 26. Februar 1829 als Kind der Eheleute Rebecca und Hirsch Strauss in Buttenheim das Licht der Welt. Seine Eltern waren beileibe keine reichen Leute: der Vater – er starb 1845 – betrieb einen "Hausierhandel mit Schnittwaren". Nach seinem Tode wanderte Mutter Rebecca mit 3 Kindern – unter ihnen Levi – nach New York aus. Hier betrieb er zunächst mit seinen Brüdern ein Stoffgeschäft. Da dieses wohl nicht den erhofften Gewinn einbrachte verließ er 1853 die Stadt und siedelte nach San Francisco in Kalifornien um. Hier gelang ihm nun die große Erfindung: für seine Hauptkundschaft – die Goldgräber – ließ er von einem befreundeten Schneider aus kräftigem Segeltuch "Hosen" herstellen, die auch nach mehreren Tagen härtester Schürfarbeit noch wie richtige Hosen aussahen. Da das Segeltuch sich nicht gut vernähen ließ und die Nähte deshalb nicht schön aussahen brachte Strauss an den Nähten Nieten an: die "*Nietenhosen*" waren entstanden!

Die "*Overalls*", wie er seine Hosen selbst nannte, machten ihn zu seinem sehr reichen, hochangesehenen amerikanischen Industriellen, einem großen Mäzen, der 1902 in San Francisco starb.

Bis 1985 wußte niemand in Buttenheim, daß der Ort die Geburtsstadt des Erfinders der Jeans war; bis zu diesem Zeitpunkt meinten viele Leute, daß Strauss aus Bad Windsheim in Mittelfranken stamme.

Jetzt steht eindeutig fest, daß LEVI STRAUSS in BUTTENHEIM geboren worden ist. Sein Geburtshaus existiert heute noch: es wurde vor einigen Jahren von der



Das Geburtshaus von Levi Strauss
Foto: Schwierz

Gemeinde Buttenheim erworben und wird gegenwärtig als Wohnhaus für sozial schwache Familien genutzt. Bis heute konnte der Plan – in dem Haus in der Marktstraße 33 ein "Levi-Strauss-Museum" einzurichten – noch nicht realisiert werden, da bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein geeigneter Wohnraum für die jetzigen Mieter gefunden werden konnte. Das ist bei der heutigen Wohnungsnot auch gar nicht angebracht. Eigentlich würde es schon ausreichen, wenn an dem Hause eine schlichte Gedenktafel an den berühmten jüdischen Bürger von Buttenheim erinnern würde.

Israel Schwierz, Postf. 250139, 8700 Würzburg